

Kaderwesen

Quo vadis Leistungssport?



Kai Filsinger, NVV-Sportwart.

Einen umfassenden Rückblick über das Ressort des Leistungswesens der letzten 50 Jahre zu geben, erscheint einem Sportwart, der selbst auf gerade einmal fünf Amtsjahre in dieser Position zurückblicken kann, beinahe unmöglich. Die Zielsetzung zu definieren, einen Vergleich mit den vergangenen Jahrzehnten anzustreben und einen Ausblick auf die nächsten Jahre zu geben, sollte aber gelingen.

Die Zielsetzung der Kaderarbeit aller drei Volleyball-Landesverbände in Baden-Württemberg ist, seit ihrer Gründung, nach wie vor das Finden junger Talente im Hallen- und Beachvolleyball, sie mit Leistungssport vertraut zu machen und herausragende Sportler schließlich langfristig im Spitzenvolleyball zu etablieren bzw. an die Nationalmannschaften heranzuführen. Dabei sind die Vorgaben der Landessportverbände und des DOSB zu erfüllen, um die zur Verfügung gestellten Mittel auch zielgerichtet ausschöpfen zu können. Die Förderstrukturen in Nordbaden bestehen aus den Auswahlmannschaften der Bezirke, die zwei Jahre lang durch Honorartrainer

betreut werden. Hier erhalten die talentierten Spielerinnen und Spieler über Lehrgänge und Turniere ihre gezielte Förderung, durchlaufen drei Bezirkskadervergleiche und empfehlen sich auf diesem Wege für die Landesauswahl Nordbadens.

Die Förderung intensiviert sich jetzt deutlich. Die Lehrgangmaßnahmen finden wieder über zwei Jahre hinweg an ganzen Wochenenden statt, und es werden zusätzlich nationale und internationale Turniere besucht. Neben guten Ergebnissen bei Bundespokalen ist es vorrangige Aufgabe der Auswahltrainer, die Sportler so zu fördern, dass sie sich bei Bundeskadersichtungen bzw. Maßnahmen des Deutschen Volleyball-Verbandes präsentieren können.

Die talentiertesten Sportler werden dann, nach Sichtung durch die beiden hauptamtlichen Landestrainer Lichtenauer und Mallick, in die 1993 gegründete „Arge Leistungssport Volleyball Baden-Württemberg“ überführt. Dies hat sich aus Sicht der Verbände sehr bewährt, weshalb die zunächst bis 1997 geplante Zusammenarbeit bis heute weitergeführt wird.

Als Baden-Württemberg-Kader werden zwei weitere Förderjahre, in denen nochmals zwei – jetzt deutschlandweite – Bundespokale anstehen, absolviert. Neben der Betreuung dieser Auswahlmannschaften umfasst das Tätigkeitsfeld der Landestrainer viele andere Facetten des Leistungssports, wie die Zusammenarbeit mit dem DVV, dem Lehrwesen und dem Bereich „Beach“, der seit rund zehn Jahren auch in der Jugendförderung immer mehr an Bedeutung gewonnen hat und zwischenzeitlich über Wettkampfhöhepunkte wie Bundespokale sowie Landes- und Bundeskadersichtungen strukturell fest verankert ist. Gerade in diesem Bereich konnten in der abgelaufenen Dekade eine große Anzahl an Bundeskadern gefunden und internationale Medaillen errungen werden.

Beim Vergleich mit den zurückliegenden Jahrzehnten und dem Durchforsten der Jahresberichte der vorherigen Sportwarte Sigmar Dörr, Traudel Volk, Traugott Ratzel und des kommissarischen Verwalters des Amtes, Geschäftsführer Holger Schell, fällt vor allem auf, dass, trotz ganz unterschiedlicher Voraussetzungen,

die oben erwähnten Ziele fast bei jedem Kaderjahrgang erreicht werden konnten. Eine Vielzahl von Talenten konnte für die Ba-Wü.-Auswahlen abgestellt werden und über Jahre hinweg erreichten nordbadische Spieler die Junioren- und sogar A-Nationalmannschaften. Die prominentesten Namen der Vergangenheit waren dabei wohl Winkler, Hannich, Pampel, Bouagaa, Gollan, Lander oder Scheuerpflug. Aber auch in den aktuellsten DVV-Beach- und Hallenkaderlisten finden sich mit Sandmeier, Schubert, Szabic, Steuerwald und Lückemeier wieder Namen aus Nordbaden.

1998 ist es gelungen, den Landesstützpunkt für den weiblichen Nachwuchs in Sinsheim anzusiedeln, der im Jahre 2000 für einige Zeit zum Bundesstützpunkt weiblich Süd wurde.

Das herausragendste Projekt der letzten Jahrzehnte in der Nachwuchsförderung war aber wohl das Konzept des VC Olympia Rhein-Neckar am OSP Heidelberg mit Internat und Bundesstützpunkt sowie die Teilnahme an Regionalliga, 2. und 1. Bundesliga in den Jahren 2004-2007.

1991

EM-Vorrunde Männer mit Deutschland, Finnland, Griechenland, Polen, Schweden und UdSSR in Karlsruhe.

Es ist also alles in bester Ordnung im Leistungswesen?

Diese Frage muss leider mit einem deutlichen Nein beantwortet werden. Man muss sich nur die Zusammensetzung der aktuellen Kadernschaften anschauen, um zu sehen, dass vieles deutlich schwieriger geworden ist.

Hatte man in der Vergangenheit oft Kader mit Spielern aus ganz unterschiedlichen Vereinen und Zentren, kommen sie heute nur noch von ganz wenigen Vereinen; von Zentren mit leistungssportlicher Ausrichtung bei der Jugendarbeit kann man eigentlich gar nicht mehr sprechen. Ende der siebziger Jahre konnten noch Talente in den Bezirkskadern in sieben Stützpunkten bzw. Talentfördergruppen gefördert werden, heute lohnt es sich nur noch, genau ein Training in dieser Form anzubieten.

Der Leistungssport steht in den kommenden Jahren aufgrund knapper werdender Geldmittel vor großen Herausforderungen. Dies betrifft sowohl die strukturelle Entwicklung als auch die personelle

Weiterentwicklung. Andere Fachverbände in Baden-Württemberg sowie konkurrierende Volleyball-Fachverbände außerhalb des Landes entwickeln sich stetig und profitieren ebenfalls von den Förderungen in Bund und Land. Maßgeblich für die Erfolge der nächsten Jahre wird es sein, wie gut es gelingt, Talentpotentiale in der Jüngstenförderung zu erschließen und zu entwickeln.

Dem Prinzip „Finden und Fördern“ muss größte Aufmerksamkeit geschenkt werden, zumal alle



Die ARGE-Jungs und Mädchen gewinnen den Bundespokal 2005.

demografischen Entwicklungen unserer Gesellschaft die Anzahl an Talenten nicht erhöhen, sondern reduzieren.

Deshalb bedarf es bei den Aktivitäten zur Talentfindung auch einer Bündelung aller Bereiche in den Verbänden, um schnell und wirkungsvoll die anstehenden Aufgaben anzugehen.

Dass es dennoch immer noch gelingt und gelang, Talente auszubilden und an den Spitzensport heranzuführen, ist nur dem großartigen Engagement der

Auswahltrainer der Vergangenheit und Gegenwart zu verdanken, die mit sehr hohem Aufwand und Motivation bei minimaler Bezahlung ihre Freizeit dem Volleyballsport opfern und dabei auch immer mehr ursprüngliche Vereinsaufgaben mit übernehmen müssen.

Ein großer Dank für die in den letzten 50 Jahren geleistete Arbeit erscheint deshalb an dieser Stelle mehr als angebracht.



Bezirkskadervergleiche gehören zum Ausbildungskonzept.

Sportwarte

1977 - 1997	Sigmar Dörr
1997 - 1999	Edeltraud Volk
1999 - 2001	Traugott Ratzel
2001 - 2007	komm. Holger Schell
Seit 2007	Kai Filsinger

1992

NVJ gegründet: Erster Vorsitzender Hubert Martens. Holger Schell als Geschäftsführer eingestellt.